

Rezension der Schrift Nr. 6: „Persönlichkeitscoaching- Beratung für die Person in Ihrer Organisations-, Berufs- und Privatwelt“ von Bernd Schmid

Von Bernd Wierzchowski

1. Zusammenfassung Inhalt

Bernd Schmid unterscheidet insgesamt 7 Kapitel.

Im ersten Kapitel, das ich als Ouvertüre bezeichnen würde, wird Coaching als „weites Feld“ bezeichnet: der Coach als Berater auf Zeit, als kürzere oder längere Begleitung auf dem Lebensweg des Coachees.

Im zweiten Satz des Konzerts geht es um die **Verantwortung** des Beraters: sein Können, seine Grenzen, sein Verstehen der Welten. Der Klient verantwortet letztlich den Weg den er gehen wird. Verantwortung heißt auch Resonanz geben, bedeutet, die richtigen Fragen zu formulieren und auch zu klären, wer welche Frage beantworten muss. Der ethische Aspekt der Würde der Person spielt eine Rolle und das Spannungsfeld zwischen einfachen Fragen und Antworten und sehr komplexen Fragen und Antworten sowie die Bedeutung dessen wird erörtert.

Im dritten Satz mit dem Titel **Orientierung** geht es um die Rolle des Beraters: bessere Fragen zu stellen als bisher, die Landkarte des Coachees zu nutzen und mit diesem bewusster die einzelnen Länder zu betrachten. Die Arbeit mit dem Orientierungssystem des Klienten wird als anspruchsvolle Aufgabe beschrieben, die mehr erfordert als nur eine simple Richtungsangabe.

Das **Drei-Welten-Modell der Persönlichkeit** bestimmt den Takt im vierten Satz. Aufgezeigt wird die notwendige Verbindung zwischen der Organisationswelt, der Professionswelt und der Privatwelt des Klienten. Da diese in einem Lebenslauf gleichzeitig durchschritten werden ist eine Trennung im Prinzip nicht möglich, will man nicht eine Zerreißprobe riskieren.

Der fünfte Satz wird geprägt von den **Horizonten und Perspektiven**. Hierbei ist die Sichtweise des Beraters eine sehr wichtige, bestimmt sie doch den Blick auf die drei Welten. Die Unterschiedlichkeit wird über verschiedene geographische Orte auf unserem Planeten deutlich gemacht. Hinzu kommt der Zeithorizont: Die Betrachtung aus dem Augenblick ist eine andere als eine längerfristige Betrachtung, was natürlich von der Fragestellung abhängt. Hingewiesen wird aber auch darauf, dass mit zunehmendem Alter des Klienten der Zeithorizont eine wesentliche Rolle dabei spielt, Sinn zu empfinden und darüber Orientierung zu erhalten. Zeit wird dann eher als Sinngefüge denn als Aneinanderreihung von Ereignissen verstanden.

Persönlichkeit und Lebensqualität ist der Titel des sechsten Satzes in unserem Konzert: Lebensqualität ist demzufolge nur über die Integration der drei Welten möglich. Schmid warnt hier eindrücklich vor Sätzen wie „privat kann ich Mensch sein“

und vor der Konzentration auf eine der Welten: dies führe nur begrenzt zur Erfüllung. Er spricht von „nur einmal aufteilbare Zeit“ und „nur einmal verfügbares seelisches Budget“. Erfüllung ist demzufolge nur durch eine auf den Zeithorizont bezogene Integration der unterschiedlichen Lebenswelten möglich.

Der abschließende siebte Satz handelt von der **Beraterqualifikation und Lebensweisheit**. Schmid treibt die Sorge um, Coaching werde zum Tummelplatz für Einseitigkeiten. Vom Berater erfordert das einerseits eine hohe Kompetenz und ein vielfältiges Lebensverständnis. Relativiert wird das durch den Anspruch an den Berater, in die **Metaperspektive** gehen zu können: er muss Dinge aus übergeordneten Perspektiven betrachten können ohne dabei den Anspruch haben zu müssen, ein jeweils spezifisches Angebot zu machen.

2. Bewertung

Der Artikel gibt für Coaches, die insbesondere zum Thema Persönlichkeit unterwegs sind, Orientierung über seine Kompetenzen und seine Rolle, auch etwas über Strukturen im Coaching und mögliche Fallstricke bei diesem Thema. Er vermittelt einen ganzheitlichen Betrachtungsansatz und begründet diesen auch. Deutlich wird, wie anspruchsvoll Persönlichkeitscoaching sein kann, aber auch, dass der Coach unterschiedliche Betrachtungsebenen anbieten können sollte ohne jeweils Fachmann dafür sein zu müssen. Systemisches Coaching arbeitet eben mit den richtigen Fragen und den spannenden, vom Klienten möglicherweise nicht gesehenen Betrachtungsebenen, weniger mit konkreten Ratschlägen. Der Begleiter auf dem Lebensweg ist quasi eine Art Geburtshelfer--- der Klient muss die Geburt aber immer noch selbst machen.

Enttäuscht wird, wer eine Themenlandkarte für Persönlichkeitscoaching erwartet oder eine Fülle von unmittelbaren Tools. Dazu lese man eher die Sammlung von Herrn Vogelauer oder anderen.

Seine Freude haben wird derjenige, der aus einer Metaperspektive eine Reflexion erwartet, aus der sich durchaus konkrete Handlungsleitlinien ableiten lassen und die auf einer klar positionierten, philosophisch-ethischen Basis steht.

Bernd Wierzchowski